

Erstheint  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag)  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

# Wochenblatt

Erstheint  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag)  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

für  
**Wilsdruff, Tharandt,**

**Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.**

**Amtsblatt**

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff  
**Einundvierzigster Jahrgang.**

**Nr. 38.**

**Freitag, den 13. Mai**

**1881.**

## Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die mit Rücksicht auf die Vorschrift in § 19 Absatz 2 und 3 des Gesetzes über die Kriegseinstellungen vom 13. Juni 1873 im Falle einer Ausschreibung von Landlieferungen für die bewaffnete Macht im Kriegszustande für deren Vergütung in der Zeit vom 1. April 1882 maßgebenden Durchschnittspreise der letzten 10 Friedensjahre in dem Hauptmarktorthe **Meissen** wie folgt festgestellt worden sind:

10 Mark 16 Pfg.	für 50 Kilo Roggen,
12 " 93 " "	50 " Roggenmehl,
7 " 68 " "	50 " Hafer,
3 " 34 " "	50 " Heu,
2 " 13 " "	50 " Stroh.

Meissen, den 6. Mai 1881.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
v. Hoffe.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schankwirths und Kramer's Carl August **Pegold** in **Neutanneberg** wird, da derselbe beantragt hat, den Konkursproceß zu seinem Vermögen zu eröffnen und durch die beigebrachten Unterlagen und stattgefundenen Verhandlungen die richterliche Ueberzeugung von der Ueberschuldung des Vermögens Pegolds gewonnen worden ist, heute am 11. Mai 1881 Nachmittags 3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Klein in Rossen wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 3. Juni 1881 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

**den 11. Juni 1881, Vormittags 10 Uhr,**

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf eben diesen Tag, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr — vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. Juni 1881 Anzeige zu machen.

**Königliches Amtsgericht zu Wilsdruff.**

Dr. Gangloff.

Beglaubigt: Busch, Ger.-Schreiber.

## Bekanntmachung.

Der diesjährige Wilsdruffer **Frühjahrsjahrmarkt** wird **Donnerstag, den 19. Mai, und Freitag, den 20. Mai d. J.,** abgehalten.

Wilsdruff, am 3. Mai 1881.

**Der Stadtgemeinderath.**

Bicker, Brgmstr.

## Tagesgeschichte.

Berlin. Die fast einstimmige Ablehnung der Wehrsteuervorlage ist eine Niederlage, wie sie die Regierung bisher im Reichstage noch selten erlitten hat. Von den preussischen Ministern, welche Mitglieder des Hauses sind, fehlte von Puttkamer; Dr. Lucius stimmte dagegen und Generalfeldmarschall Graf von Moltke hatte vor der Abstimmung den Saal verlassen. Dieser sehr auffällig bemerkte Vorgang wurde als ein neuer Beleg für die früher bereits erwähnte, wenn auch bestrittene Angabe erachtet, daß auch in militärischen Kreisen die Wehrsteuer vielfach Gegner gefunden habe.

Bekanntlich sollen unsere großen, nach Norden abfließenden deutschen Ströme durch Quertanäle, in der Richtung von Ost nach West verbunden werden: Elbe, Weiser, Elbe, Oder und Weichsel. Herr Ingenieur Wetters aus Dresden hat vor einigen Wochen den Ems-Jahde-Canal, ein Glied jener größeren Kette von Canälen, vermessen und den ersten Spatenstich bei Beginn der praktischen Arbeit gethan. Bekanntlich sind die nordwestlichen Canäle darauf berechnet, die deutschen Kriegshäfen unabhängig vom Seewege mit einander zu verbinden und hängen hiermit auch die, jetzt viel ventilirten Befestigungen von Kiel, das einen Kranz von Forts erhält, aufs Innigste zusammen.

Am 10. Mai ist ein Dezennium dahin geflossen, seit im Hotel „Zum Schwan“ in Frankfurt a. M. zwischen den Bevollmächtigten Deutschlands und Frankreichs der Friedensvertrag unterzeichnet wurde, durch welchen Deutschland zwei der ältesten deutschen Lande wieder zurückgegeben wurden. Zugleich drückte aber der Frankfurter Friedensvertrag der unter so blutigen Kämpfen wieder erworbenen deutschen Einheit gewissermaßen das Siegel auf; möchten darum alle Parteien angesichts dieses historischen Ereignisses gerade jetzt die Mahnung beachten, über dem Fraktionshader nicht ihre höhere Aufgabe, gemeinsam an dem inneren einheitlichen Ausbau des Reiches mitzuwirken, zu vergessen!

Wien, 9. Mai. In glanzvollster Weise bei trübem, aber doch leidlichem Wetter im Angesicht einer nach Hunderttausenden zählenden Volksmenge unter Glockengeläute und Kanonendonner hat heute Prinzessin Stefanie ihren feierlichen Einzug in die Hofburg gehalten. Schon in den frühen Morgenstunden begann der Zug der Schaulustigen. Um 10 Uhr wurden alle Straßenübergänge abgeperrt. Punkt halb ein Uhr trafen die Prinzessin und ihre Mutter im Theresianum ein, wo sich sofort der Zug ordnete. Eine Escadron Mänen ritt an der Spitze, dann folgte ein Hofeinspanier zu Pferde, zwei Hoffouriere, die Kammerer und geheime Räte zu Pferde, geheime Räte zu Wagen mit livirten Dienern, sechs Hoftrompeter zu Pferde, die Hofdienerschaft zu Fuß, die dienstthuenden Kammerer Otto Graf Chotel, Karl Graf Pötting, Rudolf Graf Rhevenhüller und Arthur Graf Grünne in sechs-spännigen Equipagen, ebenso die beiden Obersthofmeister und der Oberstallmeister, Leibgarde zu Pferde, Arcierengarde zu Fuß, der Hofgalawagen mit der Prinzessin, die sechs Edelkneben zu Pferde, Arcierengarde und ungarische Leibgarde, die beiden Obersthofmeisterinnen in sechs-spännigen Equipagen, zwei sechs-spännige Wagen mit je drei Palastdamen. Den Schluß bildeten eine Compagnie Infanterie und ein Escadron Dragoner. Schlag 1 Uhr erdröhnten die Kanonen, die Glocken läuteten, der Zug setzte sich in Bewegung. Brausender Jubel begleitete die Prinzessin auf ihrer Fahrt. Auf dem Festplatze vor der Elisabethbrücke, der einen wahrhaft großartigen Anblick gewährte, hielt der Zug unter dem Festpavillon und der Bürgermeister Dr. Ritter v. Newald hielt folgende Bewillkommungsansprache: „Eure königliche Hoheit, durchlauchtigste Prinzessin! Die Vertreter der Reichshaupt- und Residenzstadt begrüßen Eure königliche Hoheit und huldigen ehrfurchtsvoll der Braut des Kronprinzen an derselben Stelle, wo vor 27 Jahren schon die Braut unseres geliebten Kaisers ihren Einzug in diese Stadt hielt. Im Namen der ganzen Bevölkerung Wiens, in Vertretung aller Nationen des großen Reiches rufen wir Eurer königl. Hoheit mit freudig bewegter Brust ein herzlich: „Willkommen!“ zu.